

Super-DVD- Audio-CD?

Wachsen DVD-Audio und SACD allmählich zusammen? In der zweiten Generation soll die SACD Video-tauglich und die DVD-Audio CD-kompatibel werden. Die hoch auflösende Wiedergabe der beiden Tonträger erfordert aber weiterhin unterschiedliche Player. Ulrich Wienforth testet drei Universal- und zwei DVD-Audio/Video-Spieler in der Preisklasse von 250 bis 900 Euro.

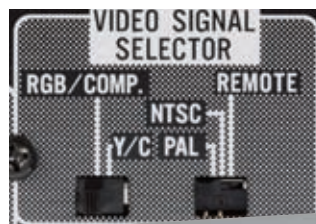
Schön, wenn Gegner voneinander lernen. Denn jeder der beiden hoch auflösenden Tonträger hat unbestreitbare Vorteile: Die DVD-Audio weist mit ihren Menüs und Fotogalerien in die multimediale Zukunft und spricht die MTV-Generation an, die es gewohnt ist, Musik am Bildschirm zu konsumieren. Großer Trumpf der Hybrid-SACD ist die Tatsache, dass sie auf allen 600 Millionen CD-Playern dieser Welt spielt und zur Navigation nicht auf den Bildschirm angewiesen ist.

Das hat man nun auch im DVD-Audio-Lager erkannt und sinnt auf Abhilfe. Schon im letzten Frühjahr stellten Sonopress und das Klassik-Label MDG eine DVD-Audio mit zusätzlicher CD-Schicht als Prototyp vor – ganz nach dem Vorbild der Hybrid-SACD. Die Scheibe lief zwar auf den meisten Playern, aber eben nicht auf allen. Denn DVD-Audio-Spieler können nicht gezielt auf die obere oder untere Informationsschicht zugreifen. Wegen dieser Kompatibilitätsprobleme geht die



Für die Videobearbeitung setzt Denon beim DVD-2200 auf den Chip von Silicon Image (oben). Das Schönschrift-Display (links) informiert über die eingelegte Disc sowie über Bild- und Tonformate. Mit der SACD-Taste (oben rechts) kann zwischen Mehrkanal- und Stereospur sowie der CD-Schicht bei Hybrid-Discs gewählt werden.

Schlichtes, aber recht informatives Display bei JVC. Praktisch sind die Schiebeschalter fürs Bildformat: Sie reagieren auch ohne On Screen Display. NTSC-Bilder – wie die Menüs der DVD-Audio – kann der XV-NA 77 in echtes PAL-50 umwandeln. Wichtig für Fernseher, die 60 Hertz nicht unterstützen.



Tendenz in letzter Zeit eher in Richtung „Flipper Disc“ oder „Dual Disc“: eine zweiseitige Scheibe, die einfach umgedreht wird und dann in CD-Playern läuft. Allerdings muss die CD-Seite annähernd die Dicke einer normalen CD haben, damit der Laser richtig fokussieren kann. Dazu kommt dann noch eine DVD-Hälfte – womit die Scheibe unzulässig dick wird, was einige Player, vor allem Schlitz-Lader im Auto, gar nicht mögen. Eine neue Fertigungstechnik soll nun CD-kompatible Dual-Discs mit normgemäßen 1,2 Millimetern Dicke ermöglichen. Bleibt immer noch der Nachteil, dass doppelseitige Discs ohne Etikett auskommen müssen. Offiziell hält die Branche das neue Format noch unter der Decke – auf ein angekündigtes Statement von Warner Music zu diesem Thema warten wir immer noch.

Unterdessen hat sich auch das SACD-Lager von den Vorteilen der DVD-Audio inspirieren lassen. Unter dem Arbeitstitel „SACD II“ entwickeln Sony und Philips ihre Hochbitscheibe weiter. Dabei soll einerseits der Kopierschutz noch sicherer gemacht werden, andererseits sollen künftig auch Bilder auf der SACD Platz haben, etwa Fotogalerien oder auch Videoclips. Im

AUSSTATTUNG

Modell	Denon DVD-2200	JVC XV-NA 77	Marantz DV 6400	Pioneer DV-668 AV	Toshiba SD-530
DVD-Wiedergabe					
DVD-Video/DVD-Audio/SACD-tauglich	●/●/●	●/●/–	●/●/●	●/●/●	●/●/–
DVD-RW (VR-Mode)/+RW/-RAM abspielbar	●/●/–	●/●/●	●/●/–	●/●/–	–/●/–
Dolby-Digital-/DTS-Decoder integriert	●/●	●/●	●/●	●/●	●/–
Bassmanagement bei DVD-Audio/SACD	●/●	●/entfällt	●/–	●/●	–/entfällt
Bildausgänge Scart/S-Video/Cinch	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
RGB-Ausgabe/Komponentenausgang	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Progressive bei NTSC/PAL	●/●	●/●	–/–	●/●	●/●
Tonformatwahl bei DVD-Audio/SACD ohne TV	●/●	●/entfällt	●/–	●/–	●/entfällt
DVD-Audio-Start ohne TV möglich	●	●	●	●	●
Video abschaltbar	●	–	●	●	–
CD-Wiedergabe					
CD-R/CD-RW/Hybrid-SACD abspielbar	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●	●/●/●
kopiergeschützte CDs abspielbar:					
Key2Audio/Cactus Datashield	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
MP3/WMA/jpeg/SVCD abspielbar	●/–/●/●	●/●/●/●	●/●/●/●	●/–/–/●	●/●/●/●
Programmierung	●	nur via OSD	nur via OSD	nur via OSD	nur via OSD
Zufallswiedergabe/Anspielautomatik	●/–	nur via OSD/–	nur via OSD/–	nur via OSD/–	●/–
Wiederholung: Titel/CD/Ausschnitt	●/●/●	●/●/–	●/●/●	nur via OSD	●/●/●
Allgemeines					
Analogausgänge: Cinchbuchsen vergoldet	●	●	●	●	–
Digitalausgänge coaxial/optisch	●/●	●/●	●/●	●/●	●/●
Digitalausgabe auch bei MP3/WMA	●/–	●/●	●/●	●/–	●/●
MP3/WMA digital kopierbar	●/–	●/●	–/–	●/–	–/●
Fernbedienung beigegepackt	●	●	●	●	●
Gehäusefarben	schwarz, silber, gold	silber	schwarz, silber	silber	silber
Metallfront	●	–	●	●	–
Sonstiges	PAL50-Ausgabe bei NTSC	PAL50-Ausgabe bei NTSC, Datenratenanzeige	–	HDMI-Ausgang, Datenratenanzeige	PAL50-Ausgabe bei NTSC

muss natürlich die Kompatibilität mit herkömmlichen SACD-Playern gewährleistet sein – nur die Video-Inhalte wären nicht nutzbar. Wichtig ist vor allem, dass die Scheibe wie bisher ohne Bildschirm navigierbar bleibt, denn das empfinden wir mittlerweile als den größten Vorteil der

dass der Player weiß, welche Gruppe auf der Disc die Stereo- und welche die Mehrkanalspur enthält. Es kann nicht sein, dass wir diese Information im Kleingedruckten im Booklet suchen und immer wieder von Hand eingeben müssen. Es gibt nun mal Leute, die – selbst wenn sie eine Surround-

letztlich gewinnt, hängt dann nur noch davon ab, welches Lager das bessere Marketing betreibt und mehr Labels auf seine Seite zieht. Die SACD-Leute haben mit Universal und Sony Music schon zwei dicke Fische an Land gezogen, und nach der Fusion Sony Music/BMG dürfte ein weiterer dazukommen. Was dagegen mit Warner Musics DVD-Audio-Aktivitäten nach dem Verkauf an eine Investorengruppe um Edgar Bronfman wird,

Das SACD-Lager hat mit Universal und Sony zwei dicke Fische an Land gezogen

SACD-Standard war diese Möglichkeit von Anfang an vorgesehen, nur wurde sie bisher nicht genutzt. Ein Problem dabei dürfte sein, dass für die Video-Inhalte DVD-Patente verwendet werden müssten und deshalb auch Lizenzgebühren ans gegnerische Lager fällig werden. Im Übrigen

SACD. Bei aller Offenheit für multimediale Dreingaben: Ein Tonträger, der die CD beerben will, muss sich ohne On Screen Display von der Mehrkanal- auf die Stereospur und zurück umschalten lassen.

Unser Tipp an das DVD-Audio-Lager wäre deshalb: Ändert Euren Standard so,

Anlage besitzen – die eine oder andere Scheibe ganz bewusst in Stereo hören wollen.

Längerfristig, so scheint es, nähern sich SACD und DVD-Audio in ihren Features und Funktionen einander an. In der Klangqualität erreichen sie ja ohnehin dasselbe Niveau. Welches der beiden Formate

Stichwort

On Screen Display

Darstellung von Steuerinformationen des Players, insbesondere der Voreinstellungen im „Set-up“, auf dem Fernschirmschirm. Per Fernbedienung werden die gewünschten Eingaben markiert und mit „ok“ bestätigt.



Das simple Marantz-Display gibt kaum Disc-Informationen preis. Die Audio-Elektronik hat Marantz sorgfältig im Metallkäfig untergebracht (Bild links).



steht dahin. Und was das Marketing angeht, so rührt das SACD-Lager, jedenfalls in Europa, die Trommel deutlich lauter: mit Kino-Spots, Anzeigen in Massenblättern von „Playboy“ bis „Spiegel“, mit „Sound-Duschen“ in 150 deutschen Plattenläden, darunter Karstadt, Media Markt und Saturn.

Wer bisher wie viele Player unter die Leute gebracht hat,

geht das DVD-Audio-Lager von fünf Millionen, das SACD-Lager von vier Millionen installierten Playern aus – beides sicherlich sehr optimistische Werte. De facto stehen mehr DVD-Audio- als SACD-Geräte in den Haushalten weltweit – allein schon wegen der größeren Modellvielfalt. Genau umgekehrt verhält es sich mit der Software: Gut 600 DVD-

zehn Millionen Stück. Allein Stings „Sacred Love“ ist für den europäischen Markt 650.000 Mal gepresst worden – und war nach wenigen Wochen vergriffen. Im Preis nähern sich DVD-Audio wie SACD der normalen CD an. Rein äußerlich präsentiert sich freilich die DVD-Audio mit ihrer Hochformat-Box nach wie vor als eigenständiges, exklusives Pro-

Stichwort

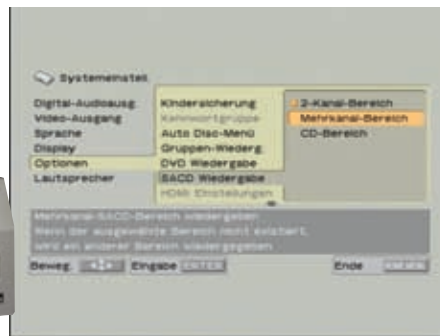
PAL-Progressive

Im Gegensatz zum TV-Bild, das aus zwei zeilenweise verschachtelten Halbbildern besteht und deshalb zum „Zeilenflimmern“ neigt, können moderne DVD-Player Vollbilder ausgeben – auch im deutschen PAL-Standard.

ausgabe zwar noch nicht, weil viele DVDs das Subcode-Bit für „Film-Modus“ oder „Video-Modus“ nicht richtig gesetzt haben. Man muss dann ins Set-up hinabsteigen und dem Player manuell vorgeben, ob er seinen De-Interlacer aktivieren soll oder nicht. Immerhin zeigen die Geräte von Denon, JVC und Pioneer im Display den auf der Scheibe codierten Modus an. Der Marantz-Universalspieler verzichtet als einziger auf die Progressive-Ausgabe, der günstige Toshiba hat als einziger keinen DTS-Decoder integriert. Selbst aufgenommene +RWs (Philips-System) können alle Geräte abspielen, die meisten werden sogar mit DVD-RWs (Pioneer) im Video-Recording-Modus fertig. Der preiswerte JVC-Player kann zudem die DVD-RAM (das System von Mutter Panasonic) abspielen, allerdings nur ohne Cartridge.

Wichtig für alle, die sich keine fünf mächtigen Vollbereichsboxen hinstellen wollen, ist das so genannte Bass-Management, also die Möglichkeit, die Bässe aus den verschiedenen Kanälen auf den Subwoofer umzuleiten. Während Dolby-Digital-Decoder

Hat keine SACD-Taste: Pioneer DV-668. Um zwischen Stereo- und Mehrkanalspur oder der CD-Schicht der SACD umzuschalten, müssen Sie einen Fernseher angeschlossen haben und in die Tiefen des Set-up hinabsteigen (Bild rechts).



darüber gibt es keine allzu verlässlichen Zahlen. Ende 2002 sollen es weltweit 1,4 Millionen DVD-Audio- und zwei Millionen SACD-Player gewesen sein, und bis Ende 2003

Audio-Titeln stehen 1.600 verschiedene SACD-Alben gegenüber, und während weltweit erst rund 500.000 DVD-Audios hergestellt wurden, bringt es die SACD schon auf

dukt, während viele SACDs sich allenfalls am Sticker von der CD unterscheiden lassen.

Nun aber zu unseren Testgeräten. Wir verglichen drei Universal-Player von Denon, Marantz und Pioneer und zwei supergünstige DVD-Audio/Video-Player von JVC und Toshiba. Reine SACD-Player haben wir keine dabei – weil es im Moment keine neuen gibt. Erstaunlich: Bis auf den Marantz können alle Player Vollbilder (Progressive) ausgeben, auch in PAL. Es ist noch kein Jahr her, dass PAL-Progressive erstmals eingeführt wurde und nur einigen teuren Playern vorbehalten war. Ganz makellos funktioniert die Vollbild-

Erstaunlich für einen 250-Euro-DVD-Audio-Player: Toshiba SD-530 kann PAL-Progressive ausgeben.



Stichwort

Subcode-Bit

Im Subcode stecken Zusatzinformationen, etwa über das Bildformat oder den Abtast-Modus. Stammen die Aufnahmen von Filmkameras, können sie direkt als Vollbilder ausgegeben werden.

HDMI: digitaler SCART-Nachfolger

Die neue Schnittstelle transportiert digitale Video- und Audiosignale, aber keinen hoch auflösenden Ton.

Pioneer ist mal wieder Vorreiter: Schon im vergangenen Jahr hatte das Unternehmen als erstes DVD-Player und AV-Receiver mit der i-link-Schnittstelle für digitalen, hoch auflösenden und mehrkanaligen Ton ausgestattet. Nun also HDMI. Der neue Standard basiert auf dem DVI-Anschluss für Computer-Displays und ist mit diesem kompatibel, sofern das DVI-Display verschlüsselte Signale (HDCP) entgegennehmen kann. Denn DVD-Player dürfen digitale Bildsignale nur in verschlüsselter Form ausgeben. Entsprechende Kabel gibt's zum Beispiel bei Hama für rund 50 Euro. Im Gegensatz zu DVI kann HDMI auch Audio transportieren, allerdings lineare PCM nur in Stereo und nur bis zu 48 kHz/24 Bit oder Dolby-Digital-/DTS-Bitströme. Für hoch auflösende SACD- oder DVD-Audio-Signale kommt also nur i-link in Frage. HDMI („High Definition Multimedia Interface“) könnte sich gut und gerne zum Nachfolger der allseits beliebten SCART-Verbindung mausern. Neben Bild und Ton kann die Schnittstelle auch allerlei Steuerinformationen übertragen. Dem Pioneer-Player muss man dennoch einige Parameter des Displays via Set-up mitteilen – offenbar funktioniert die Kommunikation noch nicht zwischen allen HDMI-Komponenten reibungslos. Vorteil der digitalen Bildverbindung: Sie macht mehrfaches D/A- und A/D-Wandeln überflüssig und ist für die HDTV-Zukunft vorbereitet.



dazu generell in der Lage sind, ist die Bass-Umleitung bei den hoch auflösenden Tonformaten ein Privileg der teureren Player: Denon und Pioneer beherrschen sie bei DVD-Audio und SACD, der Marantz nur bei DVD-Audio-Wiedergabe und der Toshiba überhaupt nicht. Eine SACD-Taste zum Umschalten zwischen Mehrkanal- und Stereo-Spur bietet nur der Denon. Bei den anderen Geräten lässt sich das SACD-Tonformat nur via Set-up – also nicht ohne Fernseher – wählen. Auf die ge-

wünschte Gruppe bei DVD-Audios können alle Player mit gewissen Tastenkombinationen zugreifen, sofern man die Gruppennummer kennt. Drückt man nach dem Einlegen der DVD-Audio einfach auf Start, lassen sich die meisten Player viel Zeit, bis sie Musik spielen – weil sie nämlich auf eine Menüeingabe warten. Bleibt die aus, legen sie irgendwann mit Gruppe 1 los, die meist die Mehrkanal-Tracks enthält. Aber auch das ganz normale Einlesen dauert mitunter ziemlich lang, weil die

Player prüfen müssen, mit welchem der vielen möglichen Formate sie gerade gefüttert werden. So braucht etwa Denons DVD-2200 stolze 15 Sekunden, bis er eine normale Audio-CD eingelesen hat und mit der Wiedergabe beginnt. Vorbildlich dagegen der flache JVC: Er schafft den Startvorgang bei CDs und DVDs in nur fünf Sekunden.

Bei der CD-ROM-Wiedergabe zeigen sich die Geräte von JVC, Marantz und Toshiba am flexibelsten: Sie spielen neben MP 3 auch WMA- und JPEG-Files ab. Dabei stehen die Musikdaten auch am SPDIF-Ausgang im PCM-Format zur Verfügung. Aber nur JVCs NA 77 gibt beide komprimierten Tonformate ohne Copy-Bit digital aus. Marantz haut bei beiden die Aufnahmeperrre rein, Toshiba gibt nur WMA-Files zum digitalen Kopieren frei. Keine Probleme hatten unsere Testkandidaten mit Kopierschutz-CDs. Allerdings zeigte sich, wie schon so oft, dass sie in puncto Handhabung nur bedingt als CD-Player taugen: Klassische CD-Funktionen wie Programmierung, Wiederholung oder Umschaltung der Zeitanzeige sind oft nur via On Screen Display zugänglich. Nur beim Denon DVD-2200 kann man auf all diese Funktionen direkt zugreifen und zudem bei SACD-Wiedergabe auf einem 13-stelligen Front-Display Albumtitel, Songtitel und Interpreten in Schönschrift ablesen – den CD-Text allerdings leider nicht.

Dass Denon aus der Audio-

Stichwort

De-Interlacer

Elektronik-Baustein, der die beiden Halbbilder bei Aufnahmen im Video-Modus („Interlaced-Format“) zu einem Vollbild zusammensetzt, um es im Progressive-Format auszugeben.

Stichwort

DTS-Decoder

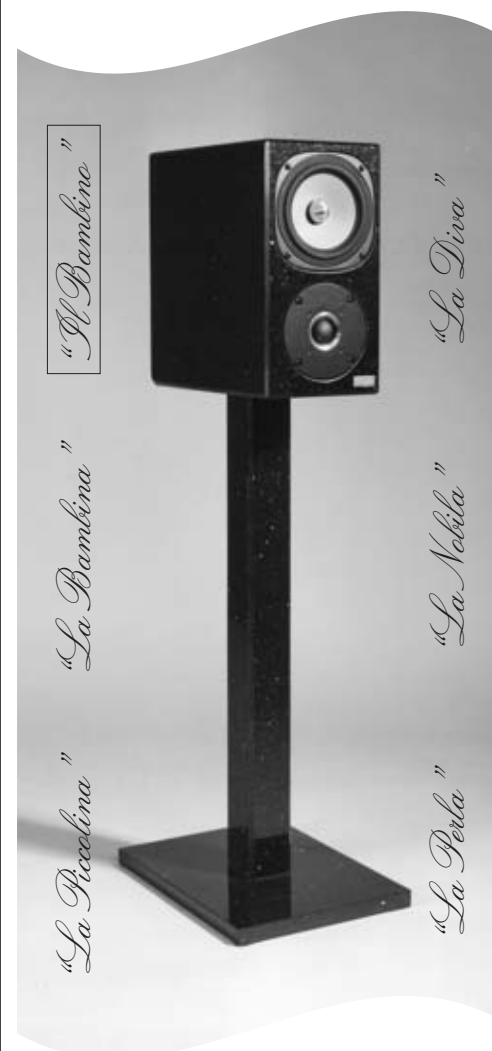
DTS ist ein optionales Tonformat der DVD. Der DTS-Ton wird entweder im Player decodiert und analog ausgegeben oder als Bitstrom zum AV-Verstärker/Receiver geschickt und dort decodiert.

Stichwort

DVD-RAM

Eins der drei konkurrierenden DVD-Recording-Systeme. Die RAM-Disc steckt meist, wie PC-Disketten, in einer Cartridge (Hülle), aus der sie aber bei Bedarf entnommen werden kann.

*Klangträume
aus Marmor ...*



Technik

- extrem resonanzarmes Gehäuse
- hochwertige Bestückung
- vollkommen vom Lautsprecher losgelöster, natürlicher Klang

Design

- schlanke, elegante Bauform
- Steinart Ihrer Wahl
- Sonderwünsche möglich

Exklusivität

- edle Natursteingehäuse
- in Handarbeit gefertigt
- in ausgesuchten Fachgeschäften erhältlich

VROEMEN

HIGH-END + SURROUND AUS
SCHIEFER MARMOR GRANIT

technik kommt und besonderen Wert auf die Tonwiedergabe legt, zeigte sich auch beim Hörtest. Im ersten Durchgang wurden die Player mit CD-Material gefüttert: Der Denon setzte sich mit seiner frischen, agilen Spielweise und einer insgesamt opulenten Darbietung an die Spitze des Testfelds – zusammen mit Pioneers 668, der disziplinierten und geradliniger, sehr sauber und frei

fetziges Klangbild heraus. Pioneers DV-668 spielt nicht so nach vorn, klingt verhaltener, wenngleich angenehm aufgeräumt. Deutlich weniger packend ist das Vorspiel des Marantz 6400: Er regt nicht auf, klingt niemals nervig, sondern einfach nur harmlos. Die beiden preiswerten DVD-Audio-Player von JVC und Toshiba müssen sich mit den hinteren Plätzen begnügen. Sie spielen

668 klingt mit dem DSD-Format irgendwie gedeckelt und unterbelichtet, es fehlt ihm an Präsenz, Frische und Attacke, und er fällt deutlich unter sein DVD-Audio-Niveau zurück. Sogar vom preiswerten Marantz DV 6400 muss er sich überrunden lassen: Der klingt zwar mit SACD etwas gröber als der Pioneer, aber dafür sehr schön ausgeglichen, mit kräftigen Stimmen, und gegen-

Wenn die Bitstromscheibe den Ton angibt, werden die Karten neu gemischt

von Effekten, aber räumlich nicht ganz so groß klingt wie der Denon. Den überraschenden dritten Platz belegte der flache Toshiba SD-530: Er ist ein kleines Energiebündel, klingt schön frisch und ansprechend, wenngleich nicht sonderlich aufgeräumt und mit etwas verschwimmenden Strukturen – kostet aber gerade mal 250 Euro. Der Marantz 6400 spielt ausgesprochen sonor und tiefgründig, aber es fehlt ein wenig an Substanz. Das Klanggewebe wirkt durchscheinend und ein bisschen synthetisch. Den letzten Platz nimmt der JVC-Flachmann XV-NA 77 ein: Seine Darbietung ist zwar tonal ausgewogen, aber doch ziemlich simpel, es mangelt an Struktur.

Zweite Runde: hoch auflösende DVD-Audio. Nun kann sich der Denon 2200 ein Stück vor den Pioneer schieben – er holt aus den Hochbitscheiben ein mitreißend rhythmisches,

recht nassforsch drauflos, einigermassen strukturschwach und wirr.

Zum Finale durften unsere drei Universalspieler zeigen, was sie aus der SACD herausholen. Oft werden ja die Karten völlig neu gemischt, wenn die Bitstromscheibe den Ton angibt. Denn sie erfordert ganz andere Wandler als die beiden PCM-basierten Formate CD und DVD-Audio. So drifteten auch diesmal wieder die klanglichen Welten auseinander: Der Denon-Player setzte zum Höhenflug an und zeigte einmal mehr, dass die Super-Audio-Scheibe sein Lieblingsfutter ist. Er strahlt eine schillernde Lebendigkeit aus, wirkt noch deutlich freier und gelöster als mit den PCM-Discs – eine Erfahrung, die wir schon beim großen Bruder DVD-2900 machen konnten. Wenn das SACD-Vorspiel für Denon die Kür ist, so ist es für Pioneer wohl eher die Pflicht. Der DV-

über seiner CD-Performance legt er mit dem DSD-Bitstrom deutlich an Farbigkeit zu.

Und doch gehört der Marantz im Gesamtergebnis nicht zu den Preis/Leistungs-Hits dieses Tests. Wenn Sie einen günstigen DVD-Audio-Player suchen, auf SACD-Wiedergabe verzichten können, aber auf PAL-Vollbild-Ausgabe Wert legen, empfehlen wir Ihnen den superschnellen JVC oder den supergünstigen Toshiba. Unglaublich, was heute schon für 250 Euro geboten wird. Pioneers 668 ist mit seiner HD-MI-Schnittstelle schon fast ein Muss für Heimkino-Fans. Wenn freilich der neue Player auch den CD-Spieler ersetzen und optimalen Klang aus beiden hoch auflösenden Tonträgern herausholen soll, ist Denons 2200 erste Wahl. Mit diesem Player sehen Sie der Super-Audio-DVD-Zukunft gelassen entgegen. ■

Stichwort

PCM

Digitales Audio-Format der CD und der DVD-Audio. Dabei wird die analoge Spannung in kurzen Abständen abgetastet und ihr Augenblickswert als 16- oder 24-stellige Binärzahl gespeichert.

Stichwort

Bitstrom

Im Gegensatz zum PCM-Format haben die Daten auf der SACD keine Wortstruktur, sondern bestehen aus einer endlosen Folge einzelner Bits. Das Format nennt sich „Direct Stream Digital“ (DSD).

Stichwort

Gruppe

Die verschiedenen Tonformate sind auf der DVD-Audio in Gruppen zusammengefasst. So enthält zum Beispiel Gruppe 1 alle Tracks hoch auflösend mehrkanalig, Gruppe 2 hoch auflösend in stereo, etc.

Info

JVC XV-NA 77

Preis: ca. 350 Euro
Vertrieb: JVC
Tel. 06031/9390
www.jvc.de
Superflacher und superschneller Player für CD und DVD-Audio/Video sowie für alle erdenklichen CD-ROM-Formate und alle DVD-Recording-Systeme. Klanglich ok.

Toshiba SD-530

Preis: ca. 250 Euro
Vertrieb: Toshiba
Tel. 02131/1580
www.toshiba.de
Unglaublich, was heute für 250 Euro möglich ist: nicht nur DVD-Audio-Wiedergabe, sondern sogar PAL-Pro-Ausgabe. Für diese Preisklasse sehr ordentlicher Klang!

Denon DVD-2200

Preis ca. 800 Euro
Vertrieb: Denon
Tel. 02157/12080
www.denon.de
Denon bleibt dem guten Ton verpflichtet: Tastatur und Display erlauben den Standalone-Betrieb, und der Klang ist bei CD und DVD-Audio sehr gut, bei SACD ausgezeichnet.

Marantz DV 6400

Preis: ca. 600 Euro
Vertrieb: Marantz
Tel. 0541/404660
www.marantz.de
Günstiger DVD-Audio/Video- und SACD-Spieler, allerdings ohne PAL-pro und mit sehr mageren Display-Informationen. Klanglich gehört die SACD-Wiedergabe zu seinen Stärken.

Pioneer DV-668 AV

Preis: ca. 900 Euro
Vertrieb: Pioneer
Tel. 02154/9130
www.pioneer.de
Universalspieler mit digitaler Bildausgabe über HDMI, natürlich Progressive-tauglich. Üppige Ausstattung, aber weitgehend Bildschirm-gestützt. Guter Klang bei CD und DVD-Audio.